

FRIEDRICH HEINRICH JACOBI
WERKE

F. H. Jacobi

Meiner

FRIEDRICH HEINRICH JACOBI

WERKE

Gesamtausgabe

herausgegeben von

Klaus Hammacher

und Walter Jaeschke

Band 1,1

Meiner · frommann-holzboog

FRIEDRICH HEINRICH JACOBI
SCHRIFTEN ZUM SPINOZASTREIT

Herausgegeben von
Klaus Hammacher
und Irmgard-Maria Piske

Meiner · frommann-holzboog

Diese Ausgabe erscheint im Gemeinschaftsverlag: Friedrich Heinrich Jacobi, Werke, Felix Meiner Verlag, Hamburg / Friedrich Frommann Verlag Günther Holzboog, Stuttgart. – Von frommann-holzboog werden die Briefe und Dokumente F. H. Jacobis im Rahmen der »Gesamtausgabe« weiterhin selbständig veröffentlicht.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Jacobi, Friedrich Heinrich: Werke / Friedrich Heinrich Jacobi.
Hrsg. von Klaus Hammacher und Walter Jaeschke. – Gesamtausg. –
Hamburg : Meiner ; Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog

Bd. 1. Schriften zum Spinozastreit / hrsg. von Klaus Hammacher
und Irmgard-Maria Piske

1. – (1998)

ISBN 3-7873-1348-6 (Meiner)

ISBN 3-7728-1964-8 (frommann-holzboog)

Bd. 1. Schriften zum Spinozastreit / hrsg. von Klaus Hammacher
und Irmgard-Maria Piske

2. Anhang. – (1998)

ISBN 3-7873-1348-6 (Meiner)

ISBN 3-7728-1964-8 (frommann-holzboog)

eBook-ISBN: 978-3-7873-3373-8

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© Felix Meiner Verlag, Hamburg 1998. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Film, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Satz: Rheingold-Satz Hildegard Smets, Flörsheim-Dalsheim. Druck: Strauss Offsetdruck GmbH, Mörlenbach. Buchbinderische Verarbeitung: Keller, Kleinlöder. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff.
Printed in Germany.

INHALT

| | |
|---------------|-----|
| Vorwort | VII |
|---------------|-----|

ÜBER DIE LEHRE DES SPINOZA IN BRIEFEN AN DEN HERRN MOSES MENDELSSOHN (1785)

| | |
|--|---|
| Ueber die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn | 1 |
|--|---|

ERWEITERUNGEN DER ZWEITEN AUFLAGE (1789)

| | |
|--|-----|
| Herrn Heinrich Schenk in Düsseldorf zugeeignet | 149 |
| Vorrede | 151 |
| Nachtrag zur zweiten Auflage | 170 |
| Die Beylage. Erinnerungen an Herrn Jacobi | 171 |
| Beylagen | 183 |

WIDER MENDELSSOHN'S BESCHULDIGUNGEN BETREFFEND DIE BRIEFE ÜBER DIE LEHRE DES SPINOZA (1786)

| | |
|--|-----|
| Friedrich Heinrich Jacobi wider Mendelssohn's Beschuldigungen betreffend die Briefe über die Lehre des Spinoza | 271 |
|--|-----|

ÜBER DIE LEHRE DES SPINOZA
ERWEITERUNG
DER DRITTEN AUFLAGE
(1819)

| | |
|------------------|-----|
| Vorbericht | 335 |
|------------------|-----|

TAFELN

| | |
|-----------------------|----|
| Abbildungen 1–6 | 3* |
|-----------------------|----|

ANHANG

| | |
|------------------------------------|-----|
| Zeichen, Siglen, Abkürzungen | 357 |
| Editorischer Bericht | 361 |
| Kommentar | 381 |
| Literaturverzeichnis | 603 |
| Personenverzeichnis | 631 |

VORWORT

Das philosophisch-literarische Werk F. H. Jacobis ist in streitbarer Auseinandersetzung mit der Philosophie Spinozas, der Aufklärung, der Transzendentalphilosophie Kants, dem Idealismus Fichtes und der Naturphilosophie Schellings entstanden, und es hat die weitere Entwicklung der letztgenannten Philosophien wie auch überhaupt das Denken seiner Zeit erheblich beeinflußt.

Trotz der großen Bedeutung seines Werkes blieb eine historisch-kritische Edition lange ein Desiderat, das die mit diesem Band beginnende Ausgabe der Werke Jacobis erfüllen soll. Sie wird, ergänzend zur Ausgabe des *Briefwechsels*, sämtliche von Jacobi veröffentlichten oder im Manuskript erhaltenen Werke umfassen.

Der Erste Band umfaßt die Schriften »Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn« von 1785 (mit den Varianten und Beilagen der 2. Ausgabe von 1789 und der 3. Ausgabe von 1819) sowie »Friedrich Heinrich Jacobi wider Mendelssohns Beschuldigungen betreffend die Briefe über die Lehre des Spinoza« von 1786 (mit den Varianten der 2. Ausgabe von 1819). Die erstgenannte Schrift ging aus vom Briefwechsel zwischen Jacobi und Mendelssohn, in dem Jacobi von Lessings spätem Bekenntnis zum Spinozismus berichtete – vermittelt über Elise Reimarus, die Tochter des »Wolfenbütteler Ungenannten«, Samuel Hermann Reimarus. Diese Schrift führte zu dem »Spinozastreit«, den Mendelssohn mit einer Gegenschrift eröffnete, auf die Jacobi mit der zweiten hier edierten Schrift antwortete. An diesem Streit nahmen alle damals bedeutenden Denker teil; seine Wirkung auf die folgende Epoche der deutschen Philosophie ist schwerlich zu überschätzen.

Neben den Drucken berücksichtigt der Band die erhaltenen Abschriften des Briefwechsels, die Jacobi an Freunde und andere Gelehrte schickte. Diese Briefe stellten ein eigenes publizistisches Stadium dar, und sie lösten eigene textgeschichtliche Wirkungen aus, die in die gedruckte Fassung eingingen. Die Aufnahme der Varianten aus dieser *Gelehrtenkorrespondenz* trägt zugleich der dokumentarischen Treue der Schriften Jacobis in diesem Streit Rechnung. Entsprechend hatte auch der *Kommentar* in größerem

Umfang als üblich nicht nur den Zitationen, sondern auch den Anspielungen auf Schriften und Werke Anderer nachzugehen, wodurch oft ein ganz neues Licht auf viele der Vorgänge geworfen wird, die traditionell unser Bild vom Spinozastreit bestimmten.

Der Unterzeichnende erfüllt mit der Präsentation dieses Bandes den Auftrag, der ihm von der Gilde der Jacobi-Forscher erteilt wurde, die Schriften Jacobis in historisch-kritischer Form neu herauszugeben. Für die großzügige Förderung des Editionsprojekts, zu dem die erforderlichen Vorarbeiten und Recherchen mehrere Jahre in Anspruch nahmen, sei der *Deutschen Forschungsgemeinschaft*, dem *Wissenschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen*, der *Fritz Thyssen Stiftung*, der *Lohmann Hellenthal Stiftung* und der *Freimaurerloge Friedrich Heinrich Jacobi* ausdrücklich gedankt, sowie der *Akademie für gemeinnützige Wissenschaften zu Erfurt*. Zu danken ist auch der *Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz* –, der *Bibliothek der Freien Universität Berlin*, der *Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf*, dem *Heinrich-Heine-Institut der Stadt Düsseldorf*, der *Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel*, dem *Westfälischen Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte Münster*, den *Universitätsbibliotheken Münster, Kiel, Greifswald*, dem *Bistumsarchiv Münster* und den *Staatsarchiven Münster und Hamburg* für die Benutzung ihrer Archivbestände und schließlich den Herren *Dr. Hinrich Sieveking*, *Wolfgang Friedrich Heinrich Jacobi*, *Helmut Jacobi*, *Prof. Dr. Marcel Fresco*, Leiden, und *Dr. Günther Baum*, Düsseldorf, für die Vermittlung bzw. Erlaubnis zur Auswertung von Autographen aus privatem Besitz. Für die großzügige Hilfe im Leihverkehr sei besonders den *Universitäten Bonn und Münster* gedankt, aber auch den zahlreichen Bibliotheken, die den Vergleich verschiedener Ausgaben der Schriften Jacobis ermöglichten, jedoch ganz besonders den Herren *Dr. Fellmann* und *Dieter Breuer* von der *Bibliothek meiner Wirkungsstätte*, der *Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen*. Als sehr hilfreich für die Kommentierung erwies sich die Rekonstruktion der Bibliothek Friedrich Heinrich Jacobis, die Konrad Wiedemann nach der Auffindung der Verkaufskataloge durch Siegfried Sudhof (†) vorgenommen hat und die im Verlag Frommann-Holzboog erschienen ist als Band I, Teil 1 und 2 von *Friedrich Heinrich Jacobi: Dokumente zu Leben und Werk* (Stuttgart/Bad Cannstatt 1989).

Klaus Hammacher

ÜBER DIE LEHRE
DES SPINOZA
IN BRIEFEN AN DEN
HERRN MOSES MENDELSSOHN

(1785)

Ueber
die Lehre des Spinoza
in Briefen
an den
Herrn Moses Mendelssohn.

Das hat er zu ihm.

Breslau,
bey Gottl. Löwe.

1785.

Ueber
die Lehre des Spinoza
in Briefen
an den
Herrn Moses Mendelssohn.

5

Δος μοι που στω.

Breslau,
bey Gottl. Löwe.
1785. |

- 10 1 Ueber] D₂: linke Seite vor dem Titelblatt: Frontispiz mit Portrait Spinozas, dar-
unter Spinozas Symbol der Unendlichkeit (siehe Abb. 1); D₃: dem Titelblatt gehen
ein Vorwort Friedrich Köppens (s. unten 379f.) und der Vorbericht Jacobis (siehe
unten 335–353) voraus 2–4 Spinoza in Briefen an den] D₃: Spinoza, in Brief-
fen an 5 Mendelssohn.] D₂: Mendelssohn. / Neue vermehrte Ausgabe. 6
15 στω.] D₂: στω. darunter als Titelkupfer: Lessing und Mendelssohn in einem ver-
setzten Doppelporrait; s. Abb. 2 7–9 Breslau, bey Gottl. Löwe. 1785.] D₂:
Breslau, bey Gottl. Löwe. / 1789. fehlt in D₃

[II₁] [0₆₂] Dialecticorum Præcepta — quasdam formas disserendi præscribunt, quæ tam necessario concludunt, ut illis confisa ratio, etiamsi quodammodo ferietur ab ipsius illationis evidenti & attentâ consideratione, possit tamen interim aliquid certum ex vi formæ concludere: ... advertimus elabi sæpe veritatem ex istis vinculis, 5 dum interim illi ipsi qui usi sunt, in iisdem manent irretiti: quod aliis non tam frequenter accidit; atque experimur, acutissima quæque sophismata neminem fere unquam pura mente utentem, sed ipsos sophistas fallere consuevisse.

Cartesius. | 10

- Edel sey der Mensch
Hülfreich und gut;
Denn das allein
Unterscheidet ihn
5 Von allen Wesen
Die wir kennen .
- Heil den Unbekannten
Höheren Wesen
Die wir ahnden !
10 Ihnen gleiche der Mensch;
Sein Beyspiel lehr' uns
Jene glauben .
- Denn unfühlbar
Ist die Natur .
15 Es leuchtet die Sonne
Ueber Böse und Gute, |
Und dem Verbrecher
Glänzen wie dem Besten
Der Mond und die Sterne.
- 20 Wind und Ströme
Donner und Hagel
Rauschen ihren Weg,
Und ergreifen
Vorübereilend
25 Einen um den andern.
- Auch so das Glück .
Tappt unter die Menge;
Wählt bald des Knaben
Lockige Unschuld,
30 Und bald den kahlen
Schuldigen Scheitel.

1–4,30 Edel sei ... Wesen. Goethe. fehlt in D_2D_3 sowie in einem der überprüften Exemplare von D_1 (Kassel); in anderen folgt es auf einem eigenen Blatt hinter dem Vorbericht und dem Motto aus Platon, in nochmals anderen ist es hinter dem Druckfehlerverzeichnis, aber vor dem Prometheus-Gedicht eingebunden

| | | |
|-------|---|----|
| [V,] | Nach ewigen ehren Großen Gesetzen Müssen wir alle Unsers Daseyns Kreise vollenden. | 5 |
| | Nur allein der Mensch Vermag das Unmögliche. Er unterscheidet, Wählet und richtet. Er kann dem Augenblick Dauer verleihen. | 10 |
| | Er allein darf Dem Guten lohnen, Den Bösen strafen, Heilen und retten; Alles irrende schweifende Nützlich verbinden. | 15 |
| | Und wir verehren Die Unsterblichen Als wären sie Menschen, Thäten im Großen Was der Beste im Kleinen Thut oder möchte. | 20 |
| [VI,] | Der edle Mensch Sey hülfreich und gut; Uermüdet schaff er Das nützliche, rechte. Sey uns ein Vorbild Jener geahndeten Wesen. | 25 |
| | Goethe. | 30 |

Ich habe meine Schrift nach ihrem Anlasse und dem größten Theile ihres Inhalts benannt, denn auch der Brief an Hemsterhuis muß hier, als Beylage, zu denen an Mendelssohn gerechnet werden.
5

Daß ich zugleich die Geschichte dieser Briefe gebe, wird diese Geschichte selbst rechtfertigen.

Die Absicht des Werks habe ich hinter dem letzten Briefe kurz gesagt, und hernach, bis ans Ende deutlich genug, wie ich glaube,
10 zu erkennen gegeben. |

Weiter habe ich dem aufmerksamen, — forschenden, — um 6,
die Wahrheit allein bekümmerten Leser, vorläufig nichts zu sagen. Es geschieht gegen meinen | Willen, wenn ein anderer [VIII,]
diese Schrift in die Hand nimmt. Er fordre nichts von mir, so wie
15 ich von ihm nichts fordre. Pempelfort bey Düsseldorf, den 28ten August, 1785. |

Friedrich Heinr. Jacobi.

1–17 Vorbericht. Ich ... Jacobi. *fehlt in D₂; statt dessen: Zueignung an Schenk*
(s. unten 149) und Vorrede. Es ... 1789. s. unten 151–170 1 Vorbericht.]
20 D₃: *Zueignung an Schenk* (s. unten 149) | Vorrede zur ersten Ausgabe. 3 be- 5,
nannt,] D₃: benannt; 9 hernach,] D₃: hernach ans] D₃: an das 11 auf-
merksamen, — forschenden, —] D₃: aufmerksamen, forschenden, 12 Leser,]
D₃: Leser 15 Pempelfort bey Düsseldorf,] D₃: / Pempelfort 17 Friedrich
Heinr. Jacobi. *fehlt in D₃*

FRIEDRICH HEINRICH JACOBI
SCHRIFTEN ZUM SPINOZASTREIT
ANHANG

Herausgegeben von
Klaus Hammacher
und Irmgard-Maria Piske

Meiner · frommann-holzboog